



## schriftliche Antwort zur Anfrage-Nr. VIII-EF-00274-AW-01

Status: öffentlich

Eingereicht von:  
**Dezernat Umwelt, Klima, Ordnung und Sport**

Stammbaum:  
VIII-EF-00274 Werner Neumann  
VIII-EF-00274-AW-01 Dezernat Umwelt,  
Klima, Ordnung und Sport

Betreff:  
**Waldnutzung Rosental**

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):  
Gremium

Voraussichtlicher  
Sitzungstermin

Zuständigkeit

Ratsversammlung

23.10.2024

schriftliche  
Beantwortung

### Sachverhalt

ich habe eine Frage zu einem Thema, das aus meiner Sicht sehr aktuellen Bezug hat als auch immer drängender wird. Ich bin täglich mehrfach im Rosental unterwegs (Arbeitsweg, Spaziergänge etc.) und in den Monaten Januar und Februar gibt es ein Phänomen, das mehrere Probleme verursacht. Spätestens zu Jahresbeginn sind im Rosental bzw. im Waldteil des Parks und vor allem samstags Transporter oder PKW mit Anhänger unterwegs. Diese stehen entweder mitten oder halb auf den Wegen. Diese Fahrzeuge werden von Menschen gefahren, die man dann zwischen den Bäumen sieht, wo sie mit Motorsägen Bäume und Äste zerlegen. Womit wir schon bei den ersten Problemen wären. Zunächst stehen viele Fahrzeuge im Weg, verursachen tiefe Fahrspuren (besonders eben zu dieser Jahreszeit mit viel Regen usw.), die die Wege oft ungangbar machen. Dann kommt es durch die vielen (!) Motorsägen zu einer unglaublichen Lärmbelästigung. Da es sich immer um viele Autos und Sägen handelt, ist der Wald an diesen Tagen quasi von Sonnenauf- bis Untergang nicht besuchbar, gehört sozusagen nur den Leuten, die vor Ort ihr Brennholz sägen. Neben Lärm- und sonstigen Belästigungen sieht der Wald hinterher aus wie ein Sägewerk, was irgendwie auch nicht mehr so schön ist. Nebenbei glaube ich (weiß es aber auch nicht), dass durch Klimawandel etc. viele Singvögel viel früher anfangen, Nester zu bauen, also nicht erst nach Februar. Und nicht zuletzt ist ja die Maßnahme, sich Brennholz für den eigenen Kamin zu sägen auch aus Umweltsicht eher fragwürdig. Ich bitte um Entschuldigung für den langen Text. Meine Frage wäre, kann man das nicht irgendwie vermeiden, dass Privatleute in den Wald im Rosental fahren dürfen, und dort mit Motorsägen ein Riesenchaos verursachen? Ich kann zu allen oben genannten Vorgängen Fotos schicken, der Wald sieht stellenweise wirklich übel aus. Mir ist schon klar, dass immer wieder bäume umstürzen bzw. gefällt werden müssen, weil sie gefährlich werden könnten. Aber dieses wochenlange, private Sägen ist wirklich unerträglich und aus vielerlei Hinsicht fragwürdig.

### Antwort

In den vergangenen 5 Jahren hat es in den städtischen Waldgebieten in großem Umfang Absterbeerscheinungen an Waldbäumen gegeben. Ursachen dafür waren unter anderem lange anhaltende Dürreperioden in Kombination mit Hitze und Folgeschäden, wie die Rußrindenkrankheit bei Ahornarten, Eschentriebsterben und die Massenvermehrung des Eschenbastkäfers.

Davon betroffen war auch das in der Einwohneranfrage beschriebene Waldgebiet Rosental.

Die Fällungen bzw. die verschiedenen Baumschnitarbeiten wurden von Arbeitskräften der Abteilung Stadforsten (Forstwirte) und auch von Fachfirmen im Auftrag der Stadt Leipzig ausgeführt. Das dabei anfallende Holz verblieb danach vor Ort im Wald, zumeist nahe am Waldweg. Bei den Arbeiten musste die erforderliche Technik die Waldwege befahren.

An vielen Stellen lagen im Rosental größere Mengen des angefallenen Holzes. Dies ging in der Menge weit über das „normale“ und gewünschte Maß (Totholzkonzept) hinaus. Es rief auch die Kritik von Bürgerinnen und Bürgern hervor, die eine Beräumung erwartet hatten.

In jedem Jahr gibt es eine große Nachfrage privater Brennholznutzer zum Erwerb von Brennholz als Selbstwerber. Diese Selbstwerber müssen verschiedene Qualifikationen nachweisen, die vor Arbeitsbeginn vorzuweisen sind, daher ist ein entsprechendes rücksichtsvolles Verhalten auch gegenüber Erholungssuchenden zu erwarten.

Da Beeinträchtigungen durch Lärm und Befahrung bereits mehrfach kritisiert worden sind, werden bei der aktuellen Vergabe von Brennholznutzungen nur noch einzelne, als besonders zuverlässige Nutzer bekannte Personen zugelassen. Für diese erfolgt auch jeweils eine Einweisung vor Ort und es wird darauf hingewirkt, Belastungen durch Lärm und das Befahren auf ein absolut notwendiges Minimum zu reduzieren.

Ein vollständiger Verzicht auf die Aufarbeitung des Schadholzes ist aufgrund des großen Mengenanfalls nicht möglich.

Anlage/n  
Keine